

Tischvorlage zur Sitzung des Ausschusses Bauen, Abfall und Kreisstraßenunterhaltung am 12.06.2018

- Ergänzungen zur Vorlage 2018/838: Verwertungsmöglichkeiten von belasteten Böden gemäß LAGA (Länderarbeitsgemeinschaft Abfall)

Die Verwaltung hat untersucht, ob Möglichkeiten bestehen mit Schadstoffen belastete Böden im Landkreis zu verwerten. Zu diesem Zweck sollte im ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

Für die Erstellung der Studie sind drei Ingenieurbüros gebeten worden, ein Angebot einzureichen.

- Fa. SWECO, Stade
- Fa. Dr. Zander, Braunschweig
- Fa. M & S Umweltprojekt, Salzwedel

Den Zuschlag hat, nach Abstimmung mit dem RPA, das Angebot der Fa. SWECO erhalten.

Die Einlagerungsflächen der Deponie Woltersdorf haben verschiedene Genehmigungslagen. Der Bereich EWA 1 verfügt über einen Regelaufbau mit technischer Barriere, mineralischer- und Kunststoffdichtung, Entwässerungsschicht und Frostschutzschicht, sowie eine temporäre Oberflächenabdichtung. Der Bereich EWA 2 gehört zum Altbereich und hat keine Dichtung zum Untergrund, aber bis auf 0,7 m Rekuschicht eine Oberflächenabdichtung. Der Bereich EWA 3 hat keine Dichtung zum Untergrund, aber eine Zwischenabdichtung nach TA Siedlungsabfall und Deponieverordnung und eine temporäre Oberflächenabdichtung.

Es wurden insgesamt vier Varianten untersucht.

- Herrichtung DK 1 Deponie, alle Bereiche
- Herrichtung DK 1 Deponie, EWA 1 und 3
- Herrichtung DK 2 Deponie, alle Bereiche
- Herrichtung DK 2 Deponie, EWA 1 und 3

Dabei wurden die Kostenblöcke Rückbau, Aufbau Zwischenabdichtung und Aufbau Oberflächenabdichtung dargestellt. Die Summen der einzelnen Kostenblöcke wurde dann zusammengefasst und in einer Tabelle gegenübergestellt.

Die spezifischen Kosten liegen je nach Variante zwischen 5,11 EURO/m³ und 9,91 EURO/m³. Die m³ stellen dabei das gewonnene Deponievolumen dar. Dieses variiert zwischen 200.000 und 450.000 m³.

In einer Präsentation werden die einzelnen Zahlen noch genauer dargestellt.

Alle Kosten sind Nettopreise, Planungs- und Technikkosten (z.B. Sickerwasserfassung und -behandlung) sind nicht enthalten. Als Planungskosten kann mit ungefähr 20% der Baukostensumme gerechnet werden.

Es haben noch keine Abstimmungsgespräche mit der Aufsichtsbehörde stattgefunden. Diese sollten dann mit Erstellung einer konkreten Planung einhergehen.

Sollte das Projekt durchgeführt werden, kann nicht gleichzeitig das Projekt Deponiestabilisierung stattfinden. Nur bei Durchführung der Maßnahmen Befeuchtung und Belüftung sind Erleichterungen bei der endgültigen Rekultivierung möglich. Der Förderantrag beim Projektträger müsste dann zurückgezogen werden. Die möglichen finanziellen Einsparungen bei der endgültigen Oberflächenabdichtung und bei der Nachsorge der Deponie können dann nicht in Anspruch genommen werden. Die jährlichen Einsparungen bei der Nachsorge würden ca. 85.000 EURO betragen, die Kosteneinsparungen bei der endgültigen Oberflächenabdichtung belaufen sich bei kalkulierten ca. 1,5 Mio EURO für die gesamte Maßnahme auf ca. 50%.

Die Erweiterung der Deponie ist keine Maßnahme zur Schaffung von Verwertungsmöglichkeiten wie im Antrag der CDU- Fraktion formuliert. Es werden Deponieflächen zur Beseitigung von Material geschaffen, die nicht verwertet werden können. Lediglich zum Zwecke von Baumaßnahmen am Deponiekörper (z.B. Randverwallung, Rekultivierungsboden) können Materialien zur Verwertung eingesetzt werden.

Je nach Variante belaufen sich die Herstellungskosten auf ca. 3,9 – 6,3 Mio. EURO. Die ohnehin anfallenden Kosten für eine Rekultivierung der Deponie Woltersdorf belaufen sich auf ca. 3,0 Mio EURO. Diese Kosten müssen noch genauer betrachtet werden, da der Betrag erheblich von den bisherigen Kalkulationen abweicht.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt bis zur nächsten Sitzung eine detaillierte Planung vorzulegen, welche die Ausbaumaßnahme der Deponie Woltersdorf gemäß Variante „Herrichtung DK 2 Deponie, EWA 1 und 3“ beinhaltet. Die Kosten sind dabei mit den Kosten der Maßnahme Stabilisierung des Deponiekörpers zu vergleichen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kunig', is centered on the page.